

## **Wort zum Wochenende**

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

**Samstag, 17. Dezember 2022**

### **„Perspektivenwechsel“**

Vor vielen Jahren war ich bei einer naturpädagogischen Schulung mit eindrücklichen Erfahrungen. Um die Welt des Waldes besser verstehen zu können machten wir uns ganz klein und krochen auf der Erde durchs Unterholz. Das Erleben vom Waldboden, dem Geruch und das Sehen von Winzigkeiten waren fantastisch. Der Perspektivenwechsel von „durch den Wald gehen“ zu „ich werde ein Teil davon“ ermöglichte mir eine vollkommen neue Sichtweise.

Antoine de Saint-Exupery schreibt: „Um klar zu sehen, genügt ein Wechsel der Blickrichtung.“ Doch sich ganz und gar in eine Sache oder in eine Rolle eines anderen hinzueingeben erweitert unser Verstehen noch um vieles mehr.

Jesus hat es uns vorgelebt. Er begab sich in das Haus des Zacharias, er speiste mit Sündern und ging zu den Kranken. Das „sich einlassen auf den Anderen“ weitet die eigene Wahrnehmung und ist die Grundlage für einen respektvollen Umgang mit unseren Mitmenschen. Es bedeutet nicht, dass eigene Grundsätze verraten werden, aber es öffnet Türen des Verstehens.

An Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes, - es gibt sicher keinen bemerkenswerteren Perspektivenwechsel. Gott, der Allmächtige, der Retter, der Schöpfer kommt zu uns Menschen auf die Welt. Nicht als König und nicht als großer Zampano, sondern als kleines, in Armut geborenes Kind. Er nimmt nicht unseres Unvermögens und unserer Fehler an und begibt sich hinein in unser Menschsein.

In diesem Geschenk an uns liegen die vollkommene Annahme und die Liebe zu jedem einzelnen. Ein großzügiges Geschenk, das zur Großzügigkeit verpflichtet. Vielleicht genügt ein Wechsel der Blickrichtung auf Weihnachten, dass wir dieses Fest als Botschaft Gottes verstehen können.

Karin Oesterle

(Sprecherin Gemeindeteam St. Bonifatius Lichtental)